

Pressemitteilung

100-jähriger Geburtstag im Domizil zum Husaren

„Komm, lass uns feiern“

Hamburg-Wandsbek, 30. September 2011 – Im Domizil zum Husaren fand am 30. September eine ganz besondere Geburtstagsfeier statt. Ilse Kist, langjährige Bewohnerin des Hauses, zelebrierte im Kreise ihrer Familie und Freunde ihren 100. Geburtstag.

„Meine Mutter liebt das Feiern“, lacht Rotraut Meyer-Verheyen, Tochter der Jubilarin. „Erst neulich sprachen wir über ein Herbstfest in der Nachbarschaft und sie rief gleich ‚Komm Kind, da gehen wir hin!‘“ Entsprechend groß war die Freude der lebenslustigen Jubilarin über den Anblick ihrer vielen Gratulanten, darunter auch der Leiter des Hauses und Geschäftsführer der Hamburger Senioren Domizile Lutz Gornik. „Frau Kist lebt bereits seit zehn Jahren bei uns. Wir gratulieren ihr ganz herzlich.“

2001 kam Ilse Kist nach einem Schlaganfall in die Einrichtung. „Am Anfang saß meine Mutter noch im Rollstuhl. Doch mit Hilfe ihrer Pflegerinnen lernte sie bald wieder selbstständig zu laufen“, erzählt Meyer-Verheyen. So sei es jedes Mal gewesen, wenn ihre Mutter einen Rückfall erlitt, ergänzt sie. „Hier wird einfach eine liebevolle und fachlich sehr gute Pflege geleistet.“

Rückblick auf ein bewegtes Leben

Ilse Kist zog es erst in späteren Lebensjahren nach Hamburg. Ihre Jugend verbrachte sie im Berlin der 20er Jahre „Sie war die jüngste von fünf Kindern und hat das Leben in der Großstadt in vollen Zügen genossen“, berichtet die Tochter. Sie studierte dort an einer renommierten Kunstschule und lernte ihren ersten Mann kennen. 1940 kam ihre gemeinsame Tochter auf die Welt. In Folge der Kriegswirren musste sie die Stadt verlassen und zog zunächst nach Dessau. Hier eröffnete die Kunstliebhaberin ein eigenes Atelier, in dem sie Kleider für das Dessauer Theater entwarf. „Material war natürlich rar zu der Zeit, also bemalte meine Mutter große Bettlaken“, schmunzelt Meyer-Verheyen.

In den 50er Jahren verließ sie dann die DDR Richtung Düsseldorf. „Eine Schwester lebte hier und später lernte sie ihren zweiten Mann kennen. Als der dann 1980 starb, habe ich sie gefragt, ob sie nicht zu uns nach Hamburg kommen möchte.“ Heute genießt Ilse Kist ihre Tage in der idyllischen Ruhe des Hamburger Marienthals.

BU: Die Jubilarin (Mitte) im Kreise ihrer Gratulanten, darunter ihre Tochter Rotraut Meyer-Verheyen (2.v.r.) und Leiter des Hauses und Geschäftsführer der Hamburger Senioren Domizile Lutz Gornik (r.)

Hintergrund:

Seit mehr als 40 Jahren leisten die Hamburger Senioren Domizile in drei Einrichtungen in Hamburg die Betreuung und Pflege älterer Menschen:

In der **Residenz an der Mühlenau** in Eidelstedt bieten die Hamburger Senioren Domizile gepflegte und gut ausgestattete Appartements für ein bis zwei Personen sowie Pflegeplätze in Einzel- und Doppelappartements. Die pflegerische, ärztliche und therapeutische Betreuung wird ergänzt durch zusätzliche Angebote wie Gedächtnistraining und Alltagshilfen.

In Blankenese befindet sich das **Domizil am Hirschpark**. Das Haus liegt in einer ruhigen Seitenstraße nahe der Elbchaussee und bietet exklusive Pflegeplätze mit allen Annehmlichkeiten. Besonders hervorzuheben ist das vielfältige Angebot an Sport-, Beschäftigungs- und Freizeitmöglichkeiten.

Das **Domizil zum Husaren** in Wandsbek mit 95 Pflegeplätzen liegt direkt am Wandsbeker Gehölz im Herzen Marienthals. Einer der drei Wohnbereiche ist schwerpunktmäßig für Menschen mit Demenz reserviert.

Zum Unternehmen gehört auch die **Hamburger Ambulante Pflege- und Physiotherapie (HAPP)**. Sie bietet den Bewohnern in den drei Einrichtungen der Hamburger Senioren Domizile physiotherapeutische Behandlungen sowie ambulante Pflege im Großraum Eidelstedt.

Weitere Informationen unter:

www.hamburger-senioren-domizile.de

Text und Bild zur Veröffentlichung freigegeben. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

einfach machen
unternehmenskommunikation GmbH
Julia Schmelter
Marktstraße 57
20357 Hamburg
040/87973908
jschmelter@einfach-machen.net